



# Ostasiens Millionen

Heart for Asia. Hope for Billions.



## Leben in Kambodscha

### Dr. Inge Mathes

Als Gott mich im März 2011 als Missionsärztin in ein christliches Krankenhaus in Phnom Penh sandte, kannte ich Kambodscha nur aus Büchern und von Erzählungen. Ich konnte mir nicht wirklich vorstellen, wie es sein würde, in einem buddhistischen Nachkriegsland zu leben. Und so begann meine Reise mit den Khmer. Gott öffnete mein Herz immer mehr für sie, und ich lernte sie lieben.

In den letzten vier Jahren wohnte ich als Single mit einer thailändischen OMF-Kollegin zusammen. Gemeinsam lernten wir die neue Sprache und wie man mit einem Motorradtaxi um den Fahrpreis feilscht. Ich gewöhnte mich an das tropische Klima und den Monsun. Ich lernte, wo es das beste Essen gibt – meist Reis mit gebratenem Fleisch und Gemüse. Zu fermentiertem Fisch, gegrillten Spinnen und Kakerlaken konnte ich mich aber nie durchringen.

Die Herausforderungen griffen aber noch tiefer. Mein starkes westliches Bedürfnis nach Privatsphäre und Effektivität ist für die Khmer eher ungewohnt. Wollte ich einmal alleine sein, musste ich mich im Schlafzimmer verstecken. Wollte ich Effektivität an die erste Stelle setzen, lernte ich von den Khmer, dass Beziehungen wichtiger sind.

Die Khmer machten es mir durch ihre freundliche Art sehr leicht, Zeit mit ihnen zu verbringen. Tiefe Freundschaften zu knüpfen kann jedoch Jahre dauern. Ein gewisses Maß an Misstrauen ist lange zu spüren – eine Spätfolge der Terrorherrschaft der Roten Khmer!

Sehr dankbar bin ich für die Freundschaften innerhalb der OMF und zu anderen Missionaren. Dadurch, dass wir Ähnliches erleben, können wir uns mit Verständnis, Aufmerksamkeit und Gebet beschenken – meist bei einem netten Abendessen!



Heart for Asia.  
Hope for Billions.



Wie gefällt Ihnen dieses „Ostasiens Millionen“? Was sagen Sie zu der neuen Gestaltung?

Das neue Logo oben links wird ab jetzt weltweit verwendet. Denn wir suchen als OMF International ein einheitliches Erscheinungsbild.

Deshalb nehmen wir auch in Deutschland ab sofort den Namen „OMF“ an. Der war ja seit vielen Jahren in unserem Logo enthalten. Dadurch soll deutlich werden: wir sind Teil einer großen Bewegung. Unsere 60 deutschen Mitarbeiter bilden eine Einheit mit den anderen 1400 Mitarbeitern aus 40 Ländern.

Solch eine große Umstellung ist eine Chance. Wir können neu erklären, was uns motiviert. Wie wir arbeiten. Dies kommt im neuen Motto zum Ausdruck: **Heart for Asia. Hope for Billions.** (Herz für Asien. Hoffnung für Milliarden.)

**Heart for Asia.** Seit 150 Jahren brennt unser Herz für Ostasiaten. Egal, ob sie in Asien leben oder mitten unter uns.

**Hope for Billions.** Jesus bringt Hoffnung. Das sollen die vielen Milliarden (englisch: billions) Asiaten wissen. Dazu senden wir Mitarbeiter, deshalb beten Sie. Auch Sie sind Teil von OMF. Lassen Sie den neuen Stil auf sich wirken. Mich interessiert Ihre Meinung. Schreiben Sie mir unter [de.center.rd@omfmail.com](mailto:de.center.rd@omfmail.com)

Joachim König  
Gebietsleiter Deutschland Mitte



„Ich will dich  
mit meinen  
Augen leiten.“ Ps. 32,8



### Raphael und Cindy Hohmann

Während unseres Sprachstudiums in Phnom Penh beteiligten wir uns an einer Gemeindegründung unter den Ärmsten der Armen in einem der berüchtigtsten Slums der Stadt. Die Pfahlbauten waren direkt über einem offenen Abwasserkanal gebaut. Es stank, es war ständig heiß, dreckig und nass. Kaum eine Familie war nicht durch Drogen, Prostitution und Gewalt zerbrochen. Diese Atmosphäre entmutigte mich jungen und hoch motivierten Missionar schnell. Zweifel begannen an mir zu nagen. Konnten wir hier wirklich etwas bewegen? „Lerne auf das zu sehen, was Jesus tut und lass dich nicht von deinen Augen leiten.“ Dieser Rat meines Schweizer Kollegen eröffnete eine neue Perspektive! Ich durfte erleben, wie kleine Dinge Großes bewegten - ein Lächeln, tröstende Worte, ein Gebet konnten sogar Gangster ins Nachdenken bringen. Jugendliche schöpften im Jugendkreis neue Hoffnung. Ehepaare lernten im sonntäglichen Gottesdienst

Vergebung. Ja, Jesus kann hier etwas bewegen!

Mit diesen Eindrücken sind wir zu unserem nächsten Dienstabchnitt aufgebrochen, in den vom Evangelium noch wenig erreichten Nordwesten des Landes. In zwei Dörfern hat unser Team vor gut einem Jahr begonnen, Gemeinden zu gründen. Neben einem neuen Dialekt lernen wir nun, uns hier von seinen Augen leiten zu lassen. Der traditionelle Volksbuddhismus, enge Familienbande und eine schwer zu verstehende Dorf-Kultur drohen auch hier wieder unsere Sicht zu behindern. Doch nun sind wir um die Erfahrung reicher, dass Jesus wirklich etwas bewegen kann! Mit dieser Hoffnung machen wir am neuen Ort weiter. Mit einem Lächeln, tröstenden Worten und Gebet warten wir sehnsüchtig auf den Tag, an dem sich etwas bewegt!

## Kambodscha in Zahlen

- ca. 15 Millionen
- Über 85% leben auf dem Land
- 90% Khmer, 5 % Vietnamesen, 1 % Chinesen, 4 % Sonstige
- Alphabetisierungsrate: 73,6 % (Schätzung 2006)
- Altersdurchschnitt: 21,7 Jahre
- Lebenserwartung: 59 Jahre
- Buddhisten: 82%, Muslime: 4 %, Christen: 1 %



75% aller Kambodschaner sind jünger als 30 Jahre. Das heißt, sie sind die Politiker, Lehrer und Ärzte von morgen.



Beten wir für die Jugend, dass sie sich allein von Gott leiten lässt. Möge Gott Kambodscha nicht nur von Ungerechtigkeit befreien, sondern auch vom weit verbreiteten Geisterglauben, der zu Angst und Unsicherheit führt.





### **SEIN Leben – gegeben**

*Und was machst Du mit Deinem?*

Über 24 Veranstaltungen mit Dr. Theo Lehmann, Ulrich Parzany, Winrich Scheffbuch, Dr. Volker Gäckle, Heinz Spindler, Mihamm Kim-Rauchholz, Yassir Eric, u.v.m.

## **23. JUGENDKONFERENZ**

*für Weltmission*

**10. JANUAR 2016 ICS Messe Stuttgart**

### Vorankündigung:

## Gebetsheft Kambodscha

Auf 28 Seiten lernen Sie die Vielfalt Kambodschas kennen. Konkrete Anliegen helfen Ihnen, für dieses Land zu beten.

Erscheint in Kürze. Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar telefonisch vor: **06400 90055**





Dr. Andrés und Dorothea Guglielmetti mit León (14) und Lucía (17)

Das Mercy Medical Center (MMC) nimmt nur Patienten auf, die keine andere Möglichkeit zur medizinischen Behandlung haben. Viele von ihnen leben unterhalb der Armutsgrenze. Selbst Leute aus der Mittelschicht haben keine Krankenversicherung. Wer ernstlich krank wird, muss oft sein Haus, die Kuh oder das Auto verkaufen, um den Arzt bezahlen zu können.

Viele unserer Patienten staunen über die Liebe und den Respekt, die sie im MMC erfahren. Sie gehen zurück in ihre Dörfer und erzählen von der Liebe Christi. Eine unserer Patientinnen tat dies, und nun, zwei Jahre später, gibt es sechs Bibelgruppen in oder in der Nähe ihres Dorfes!

## Das besondere Krankenhaus

### Dorothea und Andrés Guglielmetti

Das Mercy Medical Center (MMC) Cambodia ist ein kleines, christliches Krankenhaus in Phnom Penh. Andrés ist im Leitungsteam und für die chirurgische Abteilung verantwortlich. Dorothea ist Krankenschwester und als Mentorin auf der Station tätig. Von OMF haben wir außerdem Dr. Inge Mathes als Anästhesistin, Dr. Paul und Dr. Grace Wong (Hongkong) sowie Mary Haag (USA) als Seelsorgerin. MMC ist eine ganz besondere Klinik, denn wir messen unseren „Erfolg“ nicht nur an der Zahl der Patientenbehandlungen, sondern auch daran, wie viele Menschen das Evangelium hören und annehmen! Unsere Schwerpunkte beschreiben wir mit vier englischen P's:

- Proclaim** - verkündigen
- Provide** - behandeln
- Prepare** - ausbilden
- Partner** - zusammenarbeiten

Neben Verkündigung und medizinischer Behandlung bilden wir auch unsere kambodschanischen Mitarbeiter aus. Dazu gehören Ärzte, Pflegepersonal und Angestellte in Labor, Apotheke und Verwaltung genauso wie Sicherheits- und Reinigungskräfte.

Mit Singen, Erlebnisberichten oder dem Jesus-Film gibt ein Team aus einheimischen, christlichen Mitarbeitern regelmäßig das Evangelium im Wartezimmer weiter. Auch das geistliche Leben unserer Angestellten ist uns wichtig. Das Team organisiert für sie Andachten, Kleingruppen und gemeinsame Essen.



Vor buddhistischen Feiertagen ermutigen und beten wir für einander, denn diese Feste sind für junge Christen eine große Anfechtung.

Wir verstehen uns als eine Familie in Christus, obwohl oder gerade weil wir aus verschiedenen Ländern und Gemeinden kommen. Indem wir miteinander arbeiten und Kranken dienen, leben wir gemeinsam Gottes Gebot aus, IHN und unseren Nächsten von ganzem Herzen zu lieben.

Mom, eine junge Mutter von vier kleinen Kindern, war schwerkrank. Ein Medizinmann hatte sie falsch behandelt. Da empfahlen ihr Christen einer kleinen Hausgemeinde, in unsere Klinik zu kommen. Sie war völlig abgemagert und sah aus, als wäre sie aidskrank. Deshalb hatten Ehemann und Mutter sie bereits verlassen. In der Klinik erlebte sie Jesu Liebe hautnah. Sie bekehrte sich zu Jesus! Ihre Krankheit wurde richtig diagnostiziert und behandelt. Bald ging es ihr besser und sie konnte entlassen werden. Doch weil sie kein Einkommen hatte, erschied sie nicht zur Nachsorge, sodass sich ihr Zustand wieder verschlechterte. Die Hausgemeinde, in der sie inzwischen fest integriert war, legte fürs Fahrgeld zum MMC zusammen. Hier bekam sie wieder die richtigen Medikamente. Unsere Krankenschwestern kauften für Mom Essen von ihrem eigenen Geld, nahmen sich Zeit und beteten für sie. Das ermutigte Mom sehr! Wir freuen uns, dass sich auch unsere einheimischen Mitarbeiter für ihre Nächsten einsetzen und sie lieben!

Weitere Geschichten, wie GOTT in Kambodscha wirkt, finden Sie auf [www.mercymedcambodia.org](http://www.mercymedcambodia.org) oder unter [www.omf.de](http://www.omf.de).



Ein Blick in den Wartesaal, in dem gerade ein Mitarbeiter von Jesus erzählt.

## Termine

**24.-25.10. Mücke:**  
Herbst-Missionsfest

**1.11. Stuttgart:**  
Info-Stand bei der Landesgemein-  
schaftskonferenz (Porsche-Arena)

**3.11. Leipzig:**  
Buddhismus-Vortrag, Joachim Kö-  
nig, LKG

**4.11. Dresden:**  
Infoabend zu Kurzzeiteinsätzen,  
Joachim König, Evangelisch-  
mennonitische Freikirche

**6.11. Bautzen:**  
Infoabend zu Kurzzeiteinsätzen,  
Joachim König, LKG

**21.-22.11. Mücke:**  
Info-Wochenende für Interessenten

**29.11. Bielefeld:**  
Aussendung Sydney und Andrea  
Witbooi, LKG

### Vorschau

**28.12.-2.1. Offenburg:**  
Mission-Net Kongress

**10.1. Stuttgart:**  
Jugendkonferenz für Weltmission

## Info-Wochenende, 21.-22.11. in Mücke

### Du überlegst, ob Mission Gottes Weg für dich sein könnte?

Am Info-Wochenende bekommst du einen Einblick in die Arbeit und Arbeitsweise von OMF. Wir freuen uns darauf, mit dir gemeinsam über die Frage deiner persönlichen Berufung nachzudenken. Erfahrene Missionare werden dich informieren, Fragen beantworten und zum Gespräch bereit sein.

**Infos und Anmeldung:**  
Email an Sabine Kaiser  
[de.cc@omfmail.com](mailto:de.cc@omfmail.com)  
oder **06400/900-58**.

(Anmeldeschluss: 13.11.)

## Neue Mitarbeiter stellen sich vor

### Tobias und Verena Krick

Wir stammen aus Wetzlar, sind beide 24 Jahre alt, und von Beruf Gesundheits- und Krankenpfleger. Ende Oktober werden wir den Orientierungskurs in Singapur besuchen und anschließend für vorerst zwei Jahre auf die Philippinen ausreisen. In Marabut/Samar hat der Taifun Yolanda 2013 hart zugeschlagen. Nach fast zwei Jahren Wiederaufbau und Unterstützung durch S.A.F.E. (ein Projekt von OMF), dürfen wir das Team dort im Gemeindeaufbau unterstützen. Aber zuerst werden wir sechs Monate lang die örtliche Sprache und Kultur lernen. Trotz einiger Widerstände war Gottes Führung in diese Richtung klar. Wir sind sehr gespannt, was wir erleben werden und wie er uns während unserer Zeit auf den Philippinen und auch danach gebrauchen möchte.



### Martin

Hallo, ich bin Martin, 32 Jahre alt. Ich werde im Oktober nach Asien ausreisen. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf bei Hamburg. Die Gemeinschaft Barmstedt wurde später meine geistliche Heimat.

Während meiner Erzieherausbildung wurde klar, dass Gott mich zum Theologischen Seminar St. Chrischona führen wollte. Nach fünf Jahren Theologiestudium in der Schweiz, inklusive eines Praxisjahres in Südafrika, machte ich einen Kurzzeiteinsatz in Vietnam. Im folgenden Dienst als Jugendprediger in Elmshorn bestätigte sich der Eindruck, langfristig dorthin zurückzukehren. Soziale Arbeit könnte eine Möglichkeit für mich sein, um Einheimischen zu begegnen und Zeugnis zu geben.

### Margret Heckert

Ich bin gebürtig aus Monzingen im Nahetal. Vor meinem Ruhestand arbeitete ich als Gemeindepädagogin mit Kindern, Jugendlichen und Senioren in Obertshausen. Mission hat mich immer bewegt, doch als ich 60 wurde, schien mir die Zeit für eine Berufung abgelaufen. 2014 besuchte ich das OMF Asienwochenende in Gießen. Dort wurde mein Leben auf den Kopf gestellt. Kurz gesagt, ich bewarb mich bei OMF und lebe seit diesem August- mit 66 Jahren! - in Kambodscha!



Meine Aufgabe wird sein, mich u.a. im OMF Gästehaus in Phnom Penh um Missionare und andere Gäste zu kümmern und für Gespräche zur Verfügung zu stehen. Auf jeden Fall möchte ich auch die Khmer Sprache erlernen. Dieses letzte Jahr der Bewerbung war das interessanteste meines Lebens. Es hat mich in ungeahnter Weise Jesus näher gebracht!

## News

### Karin Störzinger

Am 14.11. heiratet unsere Japan-Missionarin ihren Verlobten Jörg Ruoss, Witwer aus Freudenstadt. Sie scheidet Ende Oktober aus der OMF aus. 23 Jahre lang war sie an verschiedenen Orten auf Hokkaido mit viel Engagement im Gemeindebau und in der Studentenarbeit tätig.

Wir danken Karin samt ihren unterstützenden Gemeinden und Gebetspartnern herzlich für den wertvollen Einsatz und hoffen, dass sie auch weiterhin mit uns in enger Verbindung bleibt. Dem Brautpaar wünschen wir alles Gute und Gottes reichen Segen für die Zukunft!

